

# Ökologische Anbaumethoden und einheimisches Saatgut fördern

## Situation

In Honduras gibt es auch im ländlichen Raum eine gut organisierte Zivilgesellschaft, die versucht, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft zu verbessern oder zumindest eine Verschlechterung zu verhindern. Sie sucht nach Mitteln und Wegen, um ihre Nahrungsmittelproduktion zu erhöhen und ihre Ernährungssouveränität zu verbessern, so auch die HEKS-Partnerorganisationen im Süden des Landes.

In vielen Regionen von Honduras sichern die Kleinbauernfamilien traditionell ihren Nahrungsmittelbedarf durch den Anbau von Mais, Bohnen und Hirse. Diese Grundnahrungsmittel bauen sie oft auf Kleinstparzellen an. Was sie nicht für die Selbstversorgung benötigen, versuchen sie lokal zu verkaufen. Seit jeher benutzen sie bei der Aussaat das eigene Saatgut. Aber internationale Saatgutfirmen dringen immer aggressiver auch in weit abgelegene Regionen vor und versuchen, den Kleinbauernfamilien ihr Saatgut zu verkaufen – seit längerem Hybridsorten, neuerdings auch genetisch verändertes Saatgut.

Die HEKS-Partnerorganisation «Asociación Nacional para el fomento de la agricultura ecológica» (ANAFAE), eine Fachorganisation für ökologische Landwirtschaft und Dachorganisation von 30 Organisationen, setzt sich für den Schutz und die Verbreitung des einheimischen Saatguts sowie für ökologische Anbaumethoden ein.

## Ziele

«ANAFAE» arbeitet dabei mit lokalen Kleinbauernorganisationen zusammen, fördert diese mit praxisbezogenen Aus- und Weiterbildungen und begleitet sie bei Versuchen für den biologischen Landbau.

Auf politischer Ebene soll erreicht werden, dass die Verwendung und der Handel mit einheimischem Saatgut gegenüber dem Saatgut der multinationalen Saatgutfirmen nicht diskriminiert werden. Hintergrund dieser Forderung ist das «Monsanto»-Gesetz, das den Handel mit einheimischem Saatgut verbietet.





## Zielgruppe

---

Direkt von den Projektaktivitäten begünstigt werden Kleinbauernfamilien in ländlichen Gebieten im Süden von Honduras.

## Aktivitäten

---

Das Projekt umfasst folgende Handlungsfelder:

1. Förderung von ökologischen Anbaumethoden
2. Praxisorientierte Anbauversuche zur biologischen Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Unkraut, Optimierung von Anbautechniken wie zum Beispiel Mischkulturen
3. Informations- und Lobby-Arbeit zum Schutz, zur Förderung und freien Verbreitung von lokalem, angepasstem Saatgut
4. Stärkung der Lobbying-Kompetenzen von lokalen AkteurInnen zum Schutz der natürlichen Ressourcen: «ANAF AE» begleitet diese bei ihren Vorstössen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

## Partnerorganisation

---

«Asociación Nacional para el fomento de la agricultura ecológica» (ANAF AE)

## Projektfortschritt

---

Das Netzwerk der rund 30 Organisationen, die in «ANAF AE» zusammengeschlossen sind, konnte gestärkt werden. Damit können die Anliegen und Forderungen der ökologisch produzierenden Kleinbauernfamilien besser vertreten werden.

2018 wurde der Anbau biologisch produzierter Erdnüsse getestet und Markt-abklärungen wurden vorgenommen.

Das Dossier «Freie Verwendung und Verbreitung von einheimischem Saatgut – gegen das Monopol der internationalen Saatgutfirmen» wurde mittels Öffentlichkeitsarbeit, politischer Advocacy und rechtlichen Beschwerden weiter bearbeitet. Eine dauerhafte, für die Kleinbauernfamilien befriedigende Lösung konnte allerdings noch nicht erzielt werden. Immerhin konnte dank des gemeinsamen Widerstandes ein faktisches Moratorium der «Lex Monsanto» erwirkt werden. Ein revidiertes, restriktives Saatgutgesetz ist aber im Parlament hängig und somit für die Kleinbauernfamilien eine bedrohliche Realität.

Sowohl Bauernfamilien als auch die breite Öffentlichkeit konnten mit verschiedenen Informationskampagnen über die Bedeutung nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktionsmethoden informiert werden.

### Land, Region, Stadt:

Honduras, Departemente Choluteca, Valle und Francisco Morazán

### Projektsumme 2019:

CHF 60 000.–

### Finanzierungspartner:

DEZA, BFA Nr. 452.9040

HEKS-Nr.: 835.350

### Programmverantwortung:

Leo Meyer

### Kontakt:

HEKS Kommunikation  
Projektdienst  
Seminarstrasse 28  
8042 Zürich  
Tel.: +41 44 360 88 10  
E-Mail: projektdienst@heks.ch  
Spenden: PC 80-1115-1  
www.heks.ch